

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
monatlich zwei Mal.

Alle Correspondenzen sind an
die Expedition
Berlin SW., Markgrafenstrasse 105
zu richten.

Abonnements-Preis:

pro Quartal
im deutsch. u. österr. Postverb.

M. 1,50;

für Streifbandsendung:

p. Quartal M. 1,75

„ Jahr „ 6,75

pränumerando.

Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.

Streifbandsendungen sind bei
der
Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäkel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

XIII. Jahrgang.

Berlin, den 1. Januar 1889.

No. 1.

Inhalt: Abonnement. — Glückwunsch. — Petition. — Schulangelegenheit. — Die Gesellschaft „Urania“. — Standuhr mit wandernder Stunden-
zahl und Halbkreiszeigerblatt. — Remontoirsystem der Uhrenfabrik Waltham in Amerika. — Neuer automatischer Schaufenster-Auslage-Apparat. —
Der Phonograph „Graphophon“. — Ueber Fräsen für Metallbearbeitung. I. — Aus der Werkstatt. (Universal-Handschwungrad.) — Sprechsaal. —
Patentnachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Das Abonnement

auf unsere Zeitung nehmen alle Postämter und Buchhandlungen zum Preise von Mark 1,50 pro Quartal entgegen. Bestellungen auf Streifband-
Zusendung bitten wir an die Expedition zu richten.

Die Zeitung kostet bei freier Zusendung per Streifband innerhalb des Deutsch-Oesterr. Post-Verbandes für das Vierteljahr Mk. 1,75, das
halbe Jahr Mk. 3,40 und das ganze Jahr Mk. 6,75 oder Fl. 4,20 öst. Währ. pränumerando.

Für das Ausland im Gebiete des Weltpostvereins kostet dieselbe Mk. 7,50 und für Länder ausserhalb desselben Mk. 3,00 jährlich.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfennig. Probenummern gratis.

Allen unsern geehrten Lesern, Gönnern und Freunden wünschen wir hiermit ein glückliches neues Jahr und
danken herzlich für die freundlichen Glückwünsche, mit denen wir von nah und fern erfreut worden sind.

Die Redaktion u. Expedition der Dtsch. Uhrm.-Zeitg.

Petition.

Zu der in voriger Nummer ds. Ztg. veröffentlichten Petition an den
Reichstag betreffs Abänderung der §§ 44 und 60 der Reichsgewerbeord-
nung sind bereits eine unerwartet grosse Anzahl Unterschriften einge-
laufen. — Mit herzlichem Dank für die zahlreiche Betheiligung, namentlich
auch an diejenigen Herren Kollegen, welche sich um das Sammeln von
Unterschriften bemüht haben, bittet die Redaktion, alle der Petition
noch zugeordneten Unterschriften bis spätestens zum 10. ds. Mts. ein-
zusenden, da die Liste dann definitiv abgeschlossen werden muss.

Schulangelegenheit.

Von vielen unserer geehrten Abonnenten sind uns von Jahr zu
Jahr Spenden für die Deutsche Uhrmacherschule zugegangen. Indem
wir bitten, derselben auch im neuen Jahre wohlwollend zu gedenken,
theilen wir ergebenst mit, dass wir alle bei uns für die Schule ein-
gehenden Gaben mit herzlichem Dank entgegennehmen und jedesmal in
der am 1. des Monats erscheinenden Nummer der Zeitung darüber
quittiren werden.

Bis heute gingen bei uns ein: Von den Herren R. Graumann in
Pskow (Russland) 5 M. — H. Urban in Jersey (England) 2,50 M. — Von
der D. Uhrm.-Ztg. 25 M. — In Summa 32,50 M.

Ferner empfangen wir von den Herren Hillmer & John hieselbst

die erfreuliche Nachricht, dass sie die bisher für Neujahrsglückwünsche
an ihre Kunden für Karten und Porto verwendete Summe von 20 M.
der D. Uhrmacher-Schule direkt überwiesen haben. Ein Beispiel, welches
wir uns gestatten, zur Nachahmung angelegentlichst zu empfehlen.

Die Red. d. D. Uhrm.-Ztg.

Die Gesellschaft „Urania“.

Schon seit längerer Zeit war bei zahlreichen Freunden der Natur-
wissenschaften, namentlich aber der astronomischen Wissenschaft, die Idee
vorhanden, in Berlin ein Institut zur Popularisirung dieser Wissenschaften
im grossen Style zu gründen. Wie es aber mit dergleichen Ideen in
der Regel zu gehen pflegt, bedarf es zu deren Ausführung fast immer
noch eines besonderen Anlasses, und so war es auch hier der Fall. Als
am 19. August des Jahres 1887 das grandiose Schauspiel einer totalen
Sonnenfinsterniss von Hunderttausenden mit Spannung erwartet, die Er-
wartungen aber durch ungünstige Witterung grausam getäuscht wurden,
da hatte es sich gezeigt, wie allgemein in den Schichten des Volkes das
Interesse an seltenen und wichtigen Naturereignissen ist, und in den be-
treffenden Kreisen reifte nunmehr der Entschluss zur Begründung des
längst geplanten Instituts. Unterstützt durch das lebhafteste Interesse,
welches der hochverdiente Direktor der königlichen Sternwarte der Er-
richtung eines solchen Instituts entgegenbrachte, legte man Hand an's
Werk. Nach richtiger Erwägung aller Umstände, und nachdem das
Kultusministerium sich bereit erklärt hatte, für die Errichtung des
Instituts fiskalischen Grund und Boden im Landes-Ausstellungspark am
Lehrter Bahnhof herzugeben, schritt man zunächst zum Zwecke der Be-